



## Beschlussvorlage

**Amt:** Umweltamt  
**Vorl.Nr.:** V/2018/1656  
**Datum:** 23.10.2018

**TOP:** \_\_\_\_\_  
**Anlage Nr.:** \_\_\_\_\_

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Klima- und Umweltschutz	05.11.2018	öffentlich

### Tagesordnung

Umstellung der zukünftigen Beschaffung von Grünflächenmaschinen  
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 22.10.2018

### Beschlussvorschlag

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

### Begründung

Aufgrund der hohen Anforderungen in punkto Leistung und Autonomie basierten die professionellen Geräte im Bereich Gartenbau (Mäher, Motorsägen, Freischneider, Laubbläser etc.) bisher auf Antriebsarten mit Verbrennungsmotoren. Die in den letzten Jahren deutlich verbesserten Akkuleistungen haben eine Reihe von Geräteherstellern veranlasst, zunehmend elektrische Geräte für den professionellen Bereich anzubieten. Die Vorteile dieser elektrisch angetriebenen Aggregate liegen auf der Hand:

- deutlich geringeren Arbeits- und Umgebungslärm durch leisere Geräte
- deutlich geringere Geruchs- und Schadstoffemissionen im Arbeitsbereich
- geringer Wasser- und Bodengefährdung durch den Wegfall von Flüssigtreibstoff

Inwieweit darüber hinaus bei globaler Betrachtung Ressourcen und treibhausgasrelevante Emissionen eingespart werden, hängt allerdings von der Art der Energiegewinnung beim Akkubetrieb ab.

Geräte im Bereich Gartenbau werden vom Baubetriebshof und im Rahmen der Unterhaltung der städtischen Gebäude (Schulen, Kitas, Verwaltungsgebäude) eingesetzt. Bei der Beschaffung sind neben der allgemeinen Eignung für den professionellen Einsatz Belange wie Rentabilität, praktikable Wartung und Instandsetzung ausschlaggebend. Dabei kommen zunehmend auch elektromotorbetriebene Alternativen infrage. Seit 2017 werden im Baubetriebshof bereits Maschinen, mit reinem Akkubetrieb eingesetzt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Blasgeräte, Heckenscheren, Freischneider, Trennschleifer und Astscheren. Erst seit kurzem gibt es Rasenmäher aus den sogenannten Profillinien, die einen Akkubetrieb haben.

Die Stadt Hennef wird diesen Trend fortsetzen und bei Vorlage vertretbarer sonstiger Konditionen den Maschinenpark konsequent auf Elektroantriebe umstellen. Dabei wird auch die Inanspruchnahme geeigneter Fördermittel geprüft.

Zur detaillierten Darstellung des Umstellungsprozesses beim Baubetriebshof wird auf die anliegende Stellungnahme verwiesen.

Hennef (Sieg), den 30.10.2018

Michael Walter  
Erster Beigeordneter